



GRAD SMLEDNIK | STARI GRAD | BURG FLÖDNIG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Slowenien](#) | [Gorenjska](#) | [Smlednik \(dt.: Flödnig\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Johann Weichart von Valvasor - Topographia Ducatus Carnioliae | 1679.

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Grad Smlednik (deutsch: Burg Flödnig oder Flednigg) liegt in Spornlage auf einem etwa 480 Meter hohen Bergrücken. Wahrscheinlich stand bereits zu römischer Zeit eine Befestigung an der Stelle der Burg, welche die Straße von Emona (Ljubljana) nach Carnium (Kranj, Krainburg) überwachte..

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46° 9' 55.89"N](#) [14° 26' 31.51"E](#)
Höhe: ca. 485 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

nicht verfügbar



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Durch den Karawankentunnel nach Slowenien fahren und weiter über die Autobahn A2 bis zur Ausfahrt Vodice. Diese Ausfahrt nehmen und über Zapoga und Valburga nach Smlednik fahren. Die Burg liegt östlich des Ortes. Kostenlose Parkmöglichkeiten sind Nahe der Burg vorhanden.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

ohne Beschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
Burgkiosk



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



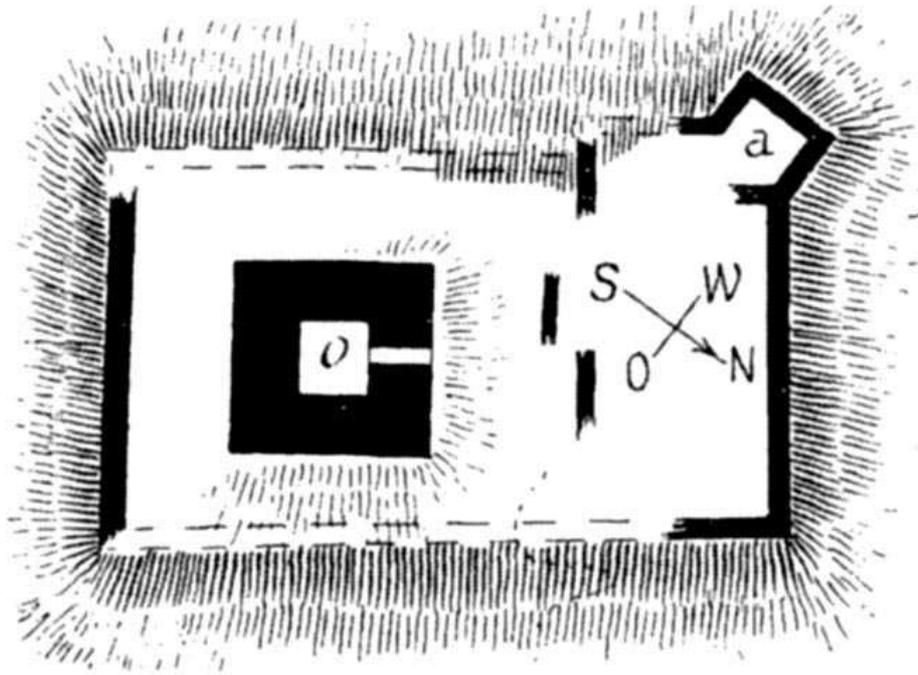
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
teilweise zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Wilhelm Deuer (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 182.

- a. diagonal gestellter Eckturm
- o. Bergfried

Historie

12. Jh.	Vermutete Bauzeit der Burg.
1136	Ein Ministeriale Ritter Ulrich von Flödnig (Wdalricus de Fledinich) wird genannt. Die läßt vermuten, daß die Burg zu dieser Zeit schon bestand.
13./14. Jh.	Die Ritter von Flödnig stammen aus dem Geschlecht der mächtigen Herren von <u>Montpreis</u> -Scharfenberg.
1297	Erste ausdrückliche Erwähnung der Burg ("... dacz Flednich uf der puerg ...").
1328	Ulrich und Heinrich von <u>Montpreis</u> verpfänden die Burg an die Hochfreien von Sannegg, den späteren Grafen von <u>Cilli</u> . Das Pfand konnte jedoch nie wieder eingelöst werden.
1329	Die von Sannegg, verpfänden die Burg an die Wallseer.
1456	Das Geschlecht der Grafen von <u>Cilli</u> stirbt aus.
1511	Nach einem Erdbeben wird der Wohnbereich der Burg neu errichtet.
1610	Die Burg wird renoviert.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Deuer, Wilhelm (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 182f.

Jakič, Ivan - Vsi slovenski gradovi | Ljubljana, 1999 | S. 305f.

Kos, Dušan - In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark | Wien/München, 2006 | S. 271-273.

Stopar, Ivan - Burgen und Schlösser in Slowenien | Ljubljana, 1991 (2. Aufl.) | S. 223-225.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.05.2014 [OK]